Die Evangeliums Posaune®

MAI - JUN 2018 Bd. 26 Nr. 3 „Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune.“ Jes 58:1

Erlösung ist die Antwort

#salvationistheanswer

EDITORIAL

Der Teufel *„hat einen großen Zorn, da er weiß, dass er nur wenig Zeit hat“*. Er rauft sich, durchstreift die Erde und wandelt auf ihr umher, um die Nationen zu verführen; während er sich jedoch rauft, sind die Heiligen Gottes im Aufmarsch. Wir sind auf den Straßen und suchen die Orte auf, an denen sich Scharen von Menschen befinden. Wir befinden uns in einer kritischen Zeit, da die letzte Schlacht im Kampf von Armageddon voll im Gange ist, und dieser nimmt stetig zu, bis zum Erschallen der letzten Posaune, wenn Jesus Christus, unser Führer, in Kraft und großer Herrlichkeit durch die Wolken bricht.

Uns ist es ernst mit dem Erreichen von Seelen. In der Tat sind radikale Maßnahmen notwendig, um die schlafenden, verführten Scharen aufzuwecken! Wir sind es leid, Seelen zu sehen, die durch die Sünde verletzt und übel zugerichtet sind, und uns ekelt es vor den machtlosen babylonischen Sekten, die nichts als Stolpersteine sind und Menschen daran hindern, wahre Erlösung zu finden.

Wir sind völlig davon überzeugt, dass die Erlösung in Jesus Christus die Antwort für jede menschliche Not und Situation ist und rechnen es als hohes Vorrecht an, auf den Straßen durch Lieder und Zeugnisse in dem Gott unseres Heils zu frohlocken. Wir haben die Freude, nach der die Menschen sich sehnen. Uns irritieren die gottlosen Kritiker nicht im Geringsten, denn wir sind die glücklichsten Menschen auf dem gesamten Planeten Erde und wir wissen, dass wir die Botschaft haben, die die ganze Welt braucht. Wir haben die gleiche Freude, die die 120 zu Pfingsten dazu brachte, auf die Straßen zu strömen (Apg 1 und 2). Ihre Freiheit im Frohlocken und Predigen warf in einigen Zuschauern die Frage auf, ob sie betrunken wären. Lasst sie sich wundern! Gott ist unter uns!

Indem Gott mehr und mehr Arbeiter erweckt haben wir die Absicht, mehr und mehr Städte aufzusuchen. Vielleicht werden wir dich dort antreffen. — *sm*

INHALT

Zeugnisse und Briefe	3
Ein Volk des Eigentums	4
Damit ich auf alle Weise etliche rette	6
Die Mängel der Kindertagesstätten	8
Mitgefühl für verwundete Herzen	9

Die Evangeliums Posaune erscheint alle zwei Monate in der deutschen, englischen und russischen Sprache. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen.

ZEUGNISSE & BRIEFE

Die Zuflucht unserer Seelen

„Schön erhebt sich, die Freude der ganzen Erde, der Berg Zion auf der Seite des Nordens – die Stadt des großen Königs." (Ps 48:2). Uns ist in der Tat große Freude zuteilgeworden! Wir sind zu der Zuflucht unserer Seelen, dem Berg Zion, gekommen, wo wir den ganzen Ratschluss Gottes hören, vom himmlischen Manna speisen und – Herrlichkeit! Herrlichkeit! – vor den Lügen der Teufel und falschen Propheten verschont bleiben!

Unsere Wächter auf der Mauer sind wahre Apostel, Propheten und Hirten, die jeden Wolf in Schafskleidung davon abhalten, in diesen heiligen Ort einzudringen. Dies ist ein sicherer Ort für aufrichtige Seelen. O, wir sind wahrlich gesegnet! Gott sei Dank für Wiederherstellung!

Schw. Elsie Bontrager
Wisconsin, USA

Zeitschrift ist solch ein Segen

Das Zeitschriften Abo, das ich erhalte, ist solch ein Segen! Danke.

Bob Dempsey
Ohio, USA

Ich mag die Art wie ihr predigt

Hallo, ich komme aus Äquatorialguinea, einem Land an der zentralen Westküste Afrikas. Ich habe euch online gehört und gesehen und es hat meine ganze Aufmerksamkeit gefesselt und mich auf die Idee gebracht, mich mit euch in Verbindung zu setzen und zu sehen, ob ihr mir helfen könntet, mit euch Theologie zu studieren.

Zur Zeit lebe ich in Südafrika, wo ich als Diplomat bei der diplomatischen Mission meines Landes arbeite, aber nichtsdestoweniger bin ich daran interessiert, Theologie zu studieren, und wenn ich bei euch sein könnte, würde es mir, denke ich, sehr helfen, da ich die Art wie ihr das Evangelium verkündigt, mag. Ich werde auf eure Antwort warten.

Nkulu Ramos
Guinea, Afrika

Gottes heilende Kraft

Ich bin sehr dankbar, dass ich das Vorrecht habe, ein Teil der Gemeinde Gottes in dieser Endzeit zu sein. Ich bin sehr dankbar für das, was der Herr für mich getan hat. Ich bin sehr dankbar für die Heilung meines Leibes, aber besonders für Erlösung. Ich preise Gott für Seine heilende Kraft, als alles andere versagte. Ich möchte mit euch teilen, was der Herr für mich getan hat.

Als ich ein kleines Mädchen war, bekam ich eine Krankheit, die ich nun über 15 Jahre lang hatte. Sie verursachte mir viele Anfälle. Ich nahm Vitamine, aber nichts schien wirklich zu helfen. Ich betete oft zu Gott und bat Ihn, mich zu heilen. Im Januar 2016 wurde ich in einen Autounfall verwickelt, wo ich meine Rippen und meine linke Schulter verletzte. Ich litt sehr viel darunter und eineinhalb Jahre lang konnte ich fast nicht bei der Hausarbeit mithelfen. Ich ging einige Male zu einem Chiropraktiker, was geholfen hatte, die Schmerzen für ein oder zwei Wochen zu lindern, aber sie gingen nie ganz weg. Kurz vor der Ohio Lagerversammlung 2017 wurde es schlimmer.

Ich hatte, Gott sei Dank, das Vorrecht, zu dieser Lagerversammlung zu fahren. Ich wurde gesalbt und für mich wurde gebetet und am nächsten Tag fuhren wir heim und ich wusste sofort, dass ich geheilt war. Die Schmerzen hatten mich verlassen und ich fühlte mich wie ein neuer Mensch. Ich konnte besser arbeiten als zuvor.

Gott sei Dank für Seine heilende Kraft in dieser Endzeit und für Seine Apostel, die Er wiederhergestellt hat! Ich bin mutig auf diesem Weg und entschlossen, mein Heim zu erreichen.

Schw. Abigail Rempel (17 Jahre)
Chihuahua, Mexico

Ich würde gerne mehr erfahren

Ich bin sehr gesegnet, wenn ich mir eure Lieder ohne die Begleitung von Musikinstrumenten anhöre. Ich bin der Pastor einer lokalen Kirche hier in Davao City, Philippinen. Ich würde gerne mehr über eure Gemeinde erfahren, wenn ihr es mir erlaubt. Ich bin gewillt, ein Mitglied der Gemeinde Gottes zu sein.

Lucio Dumapias Jr.
Philippinen

Ich mag den Gesang

Ich mag euren Gesang sehr, höre ihn mir gerne online an. Lieder sind mir nicht allzu bekannt, aber ich mag den Gesang. Habe auch einige Artikel gelesen. Habt ihr eine Gemeinde in Virginia? Danke und Gott segne euch.

George Foster
Virginia, USA

Ein Volk des Eigentums

Schw. Karen Bergen

„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht.“ (1 Pt 2:9)

„Darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an! Und ich will euch aufnehmen.“ (2Kor 6:17)

Preist den Herrn! Ich bin eine junge vierundzwanzigjährige Frau und stolz darauf, Mitglied der Gemeinde Gottes zu sein! Ich bin mit einem wunderbaren Mann verheiratet und wir wurden mit zwei hübschen kleinen Mädchen gesegnet. Ich bringe meine Babys nicht jeden Morgen zur Kita, damit ich meiner eigenen Karriere nachgehen kann, sondern bleibe mit ihnen zu Hause, um mich um sie zu kümmern und sie zu erziehen, den Herrn zu lieben und in Seinen Wegen zu wandeln. In unserem Heim herrscht Ordnung und ich kann wirklich sagen, dass wir ein sehr glückliches Leben führen. Klingt ideal, oder? Doch die meisten Menschen halten uns für sehr seltsam, sowohl wegen unserer häuslichen Regelungen als auch wegen unserer Kleidung. Unsere Kleidung ist wahrscheinlich das, was dem zufälligen Betrachter als erstes auffällt.

Ich bin vollständig bekleidet, in einem langen, dunklen Rock mit Weste und langärmeliger Bluse. Mein langes, ungeschnittenes Haar ist in einem altmodischen Knoten hochgesteckt. Mein Mann ist an seiner dunklen Hose, Weste und seinem Bart leicht zu erkennen. Unsere Babys werden durch ihre einfachen und schlichten, jedoch praktischen und schönen Kleidchen mit uns in Verbindung gebracht. Warum kleiden wir uns so? Es liegt nicht daran, dass wir nie die Möglichkeit gehabt hätten, etwas anderes zu wählen. Aufgrund der familiären Umstände hätte ich als Teenager und junge Erwachsene ohne weiteres die Mode der Mainstream-Gesellschaft über die Mode eines Christen wählen können. Ich habe über meine Möglichkeiten nachgedacht, habe meine Entscheidung getroffen und hier stehe ich nun. Aber warum? Könnte ich nicht beides gewählt haben? Ist es nicht möglich, ein zeitgemäßer, modischer Christ zu sein? Lasst uns mal schauen, was die Bibel dazu sagt!

Vorab sei erwähnt, dass Menschen an ihrer Kleidung erkannt werden: Polizeibeamte, Militärpersonal, Ärzte und Krankenschwestern, Piloten, Führer verschiedener Religionen und so weiter. Wir wollen ebenfalls erkannt werden. Wir wollen anders aussehen. Wir möchten, dass jeder, der uns sieht, weiß, dass wir Christen sind. Warum also diese eigenartige Kleidung oder Uniform?

In 1Kor 11:1 sagt der Apostel Paulus: *„Seid meine Nachahmer, gleichwie auch ich Nachahmer des Christus bin!“* Im nächsten Vers sagt er: *„Dass ihr an den Überlieferungen [oder Traditionen] festhaltet, so wie ich sie euch übergeben habe.“* In 2Th 2:15 schreibt derselbe Apostel: *„So steht denn nun fest, ihr Brüder, und haltet fest an den*

Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch ein Wort oder durch einen Brief von uns." Diese Schriftstellen heben zwei Punkte in Bezug auf unser Thema hervor. Erstens, dass die Gemeinde Gottes einige Traditionen hat und zweitens, dass die Apostel die Autorität haben, diese Traditionen entweder durch direktes Wort oder durch Briefe festzulegen. Kein Grund also, schockiert zu sein. Jeder folgt jemandem. Jeder hat sein Vorbild, wir auch.

Die Traditionen der Gemeinde Gottes sind nicht die bloße Erfindung von übergeschnappter Phantasie. Sie sind fest im Wort Gottes verankert.

Lasst uns zu 1Tim 2:9-10 gehen. Dies ist eine weitere wertvolle Schriftstelle, die auch von unserem Apostel Paulus verfasst wurde. Er sagt: *„Ebenso will ich auch, dass sich die Frauen in ehrbarem Anstand mit Schamhaftigkeit und Zucht schmücken."* Was versteht man unter *„ehrbarem Anstand"* und *„Zucht"*? Sich in den Schranken der Sitte und Moral haltend; zurückhaltend. In Übereinstimmung mit etablierten Grundsätzen, Ordnungen und Bräuchen zu sein, also nicht draufgängerisch, dreist, freizügig oder unanständig. Es bedeutet auch, bescheiden zu sein, nicht ausschweifend oder extrem. Hiermit sehen wir, dass Zucht definitionsgemäß nicht von einer unabhängigen Person, die nach ihren eigenen Impulsen und Fantasien handelt, sondern nur durch im Vorfeld gewisse festgelegte Grundsätze und Gebräuche bestimmt werden kann. Kurz gesagt, niemand kann, beruhend auf seinen eigenen Ideen, selbst entscheiden, was züchtig und anständig ist und was nicht, sondern muss sich an einige vorher festgelegte Maßstäbe anpassen. Wessen Maßstäbe? Sicherlich nicht Hollywoods, da es seit seiner Gründung für die nachlassende Moral verantwortlich ist.

Die moderne Gesellschaft kann auch kein Richter sein, da ihre Maßstäbe ebenfalls rapide gesunken sind, vor allem seit dem Loslassen des Drachens (Heidentum) während des letzten Jahrhunderts (Offb 20:3).

Was der Durchschnittsmensch heutzutage für akzeptabel hält, ist ein absoluter Schandfleck gegenüber dem ursprünglichen Christentum. Wer legt also die Bedeutung von Zucht und Anstand fest? Da wir Christen und somit Nachfolger Gottes und nicht sündiger Menschen sind, lasst uns zu Gott, unserem ultimativen Vorbild und Ursprung aller Tugenden, zurückkehren. Gott setzt den Maßstab fest und offenbart ihn durch Seine Boten. In der Morgenzeit geschah es durch Menschen wie den Apostel Paulus, den Apostel Petrus und Seine anderen Apostel. Sie fürchteten sich nicht davor, dran zu bleiben und zu sagen, wo es lang geht. Aber die Zeiten haben sich geändert. Wie sieht es heutzutage aus? Sicherlich wird nicht erwartet, dass wir uns in den gleichen Gewändern und Sandalen wie die Christen des ersten Jahrhunderts kleiden! Nein, die Zeiten haben sich geändert. Deshalb hat Gott Seine Gemeinde mit zeitgenössischen Aposteln gesegnet. Sie legen die Maßstäbe von heute fest, jedoch mit derselben Bürde wie die Führer der Morgenzeit. In diesem Sinne lesen wir 1Tim 2:9-10 weiter: *„Ebenso will ich auch, dass sich die Frauen in ehrbarem Anstand mit Schamhaftigkeit und Zucht schmücken."* Unter Schamhaftigkeit versteht man eine gewisse Zurückgezogenheit, nicht auffallend, keine Aufmerksamkeit erregend.

Dieser Vers spricht von gewohnheitsmäßiger Freiheit von Enthusiasmus, übermäßiger Leidenschaft oder überhitzter Phantasie. Denke daran, dass wir darüber reden, wie wir uns kleiden. Während Enthusiasmus für den richtigen Anlass ausgezeichnet und unentbehrlich ist, ist er im Zusammenhang mit auffälliger Kleidung fehl am Platz.

Im weiteren Verlauf des Schriftabschnittes heißt es: *„nicht mit Haarflechten [bezugnehmend auf aufwendige Zöpfe und Frisuren] oder Gold oder Perlen oder aufwendiger Kleidung, sondern durch gute Werke, wie es sich für Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen."*

Diesbezüglich schreibt unser Apostel Petrus, sich an die Frauen wendend: *„Euer Schmuck soll nicht der äußerliche sein, Haarflechten und Anlegen von Goldgeschmeide oder Kleidung, sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist."* (1Pt 3:3-4).

Eine wahrhaft schöne Frau erkennt man daran, dass sie in ihrem Herzen und durch gute Werke mit der Gnade Gottes geschmückt ist. Sie muss nicht allerhand Geglitzer hinzufügen, um Aufmerksamkeit zu erregen, denn sie ist dort schön, wo es darauf ankommt, nämlich inwendig. Dies wirkt auf Gott und diejenigen, die Gott lieben, sehr anziehend.

Deshalb kleiden wir Frauen der Gemeinde Gottes uns schlicht, nicht in auffälligen Farben oder mit irgendwelchen Extras, um unerwünschte Aufmerksamkeit auf uns zu lenken. Wir tragen dunklere Farben. Wir erheben keinen extra Aufwand, um unsere Kleidung mit Spitzen, Bändern, Verzierungen, Rüschen oder Stickereien zu

Fortsetzung auf Seite 8

Damit ich auf alle

Anchorage, Alaska, USA

Toronto, Kanada

Chicago, Illinois, USA

Los Angeles, Kalifornien, USA

Washington, DC, USA

Guadalajara, Mexiko

New Orleans, Louisiana, USA

Weise etliche rette

Heilbronn, Deutschland

Chitwan, Nepal

Dublin, Irland

Paniqui, Philippinen

Oklahoma City, Oklahoma, USA

Ein Volk des Eigentums

Fortsetzung von Seite 5

verschnörkeln; kurz gesagt, wir fügen nichts hinzu, das nicht notwendig ist. Wir tragen locker sitzende Kleidung – wiederum, um keine Aufmerksamkeit auf uns zu lenken (schamhaft). Wir benutzen kein Make-up und tragen überhaupt keinen Schmuck.

Wir kleiden auch unsere Babys schlicht. Wir unterweisen sie von jung auf, dass Schlichtheit schön ist.

Wir Frauen und Mädchen tragen keine Hosen, weil Hosen bis vor kurzem ausschließlich von Männern getragen wurden und somit reine Männersache waren (5Mo 22:5). Wir sind Frauen, keine Männer und auch nichts dazwischen, und wir wollen, dass auch alle anderen das wissen.

Wie sieht es mit unseren Haaren aus? Unser Bruder Paulus gibt uns in 1Kor 11:14-15 etwas Anweisung: *„Oder lehrt euch nicht schon die Natur, dass es für einen Mann eine Unehre ist, langes Haar zu tragen? Dagegen ist es für eine Frau eine Ehre, wenn sie langes Haar trägt; denn das lange Haar ist ihr anstelle eines Schleiers gegeben."*

Das Haar einer Frau ist ihre Ehre. Warum sollte sie also etwas davon abschneiden wollen? Wie lang ist lang, da die natürliche Haarlänge je nach Volkszugehörigkeit und Individuum variiert? Um es einfach zu machen: lang bedeutet ungeschnitten, wie lang oder kurz das nun auch sein mag. Warum ein Haarknoten? Weil es eine schlichte, einfache Art ist, unsere langen Haare hochzustecken und aus dem Weg zu räumen. Offenes Haar war schon lange das Kennzeichen loser Frauen.

Wir haben nun all dies über unsere Frauen gesagt, was ist aber mit unseren Männern? Die meisten Anweisungen in der Bibel in Bezug auf Kleidung werden an die Frauen gerichtet, weil wir im Allgemeinen diejenigen sind, die sich die meisten Gedanken um Kleidung machen. Die gleichen Grundsätze der Sittsamkeit und Andersartigkeit würden jedoch definitiv auch auf die Männer zutreffen. Auch unsere Männer wollen als der Gemeinde Gottes zugehörig anerkannt werden. Wir schämen uns nicht für unsere Originalität, wir lieben sie vielmehr!

Wir laden dich nun ein, wer auch immer du sein magst, dich unseren Reihen als Fremde und Pilger in dieser Welt, jedoch Miterben mit unserem Herrn Jesus Christus und Teilhaber des Erbes der Heiligen im Licht anzuschließen. 🕮

Die Mängel der Kindertagesstätten

In Titus 2:3-5 unterweist der Apostel Paulus die älteren Frauen, *„häuslich"* zu sein. Wie kann das Haus in Ordnung gehalten werden, wenn die Mutter die meiste Zeit nicht zu Hause ist? Wenn die Mutter ihre von Gott gegebene Rolle erfüllt, ist sie fundamental am Aufbau ihres Heimes beteiligt. Der Feind hat dieses Fundament gründlich angegriffen, mit der Absicht, erst die Heime und schließlich die Familien zu zerstören. Die säkulare Welt hat die Familieneinheit durch ihre aktuelle absurde gesellschaftliche Agenda – nach welcher beide Elternteile arbeiten und die Kinder im schulpflichtigen Alter zu den unterschiedlichsten Betreuungseinrichtungen geschleppt werden, u.a. Babysitter, Verwandte, ein Kindermädchen oder höchstwahrscheinlich die Kita – geschwächt.

Diese Lebensart ist zur Norm der modernen Gesellschaft geworden. Eine Frau in unserer Zeit zu sein, die dem Wort Gottes gehorcht und daheim bleibt, ist nicht nur revolutionär, sondern auch fragwürdig. Warum? Die berüchtigte Frauenbewegung ermutigt und drängt Frauen anhand ihrer verdrehten Agenda dazu, einer Karriere nachzugehen und der Arbeiterschaft beizutreten und somit das Heim seines wichtigsten Elementes zu berauben.

1975, vor also nur wenigen Generationen, hatten mehr als die Hälfte aller Kinder eine Mutter, die daheim blieb. Jetzt haben weniger als ein Drittel der Kinder ein Elternteil, das

Fortsetzung auf Seite 10

Mitgefühl für verwundete Herzen

Ich empfinde großes Mitleid für die Jugend dieser Generation. Viele der Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen, haben in vergangenen Generationen nicht existiert. Sie müssen mit diesem Schmerz bereits in einem früheren Alter fertig werden und ein weitaus größeres Spektrum an Ursachen ist für ihr Elend verantwortlich. Die Kindheit ist mittlerweile oftmals nicht ganz so sorglos wie sie eigentlich hätte sein müssen. Viel zu früh verabschiedet sich die Unschuld aus ihrem jungen Leben. Das sollte nicht sein. Und dieser Zustand ist mit Sicherheit nicht so, wie Gott es ursprünglich geplant hatte.

Kannst du dich daran erinnern, wie Gebet und das Bibellesen aus den öffentlichen Schulen verbannt wurden? Gott wurde hinausgekickt und das Heidentum erhielt dreisten Einzug. Ungefähr zur gleichen Zeit wurde der Fernseher zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Hauseinrichtung. Durch diese Art der Medien wurde es den Gottlosen ermöglicht, in den Heimen des Landes aufzumarschieren, Sünde zu verherrlichen, Gesinnungen zu verblenden und die Moral herabzusetzen. Das Internet folgte bald darauf wie eine große Autobahn, auf der die Massen direkt in die Hölle befördert wurden.

Und hier sind wir, ein paar Jahrzehnte später, und schauen uns das Gemetzel an. Zumindest diejenigen von uns, die – Dank der Erlösung – noch sehende Augen haben, denn viele wurden durch diese allmähliche Entwicklung der Verführung so verblendet, dass sie nicht mehr imstande sind, zu unterscheiden, was normales Benehmen ist und was nicht. Heime sind nun oft mutterlos und/oder vaterlos und lassen schutzbedürftige und verwundbare Kinder zurück. Oftmals wird die Unsicherheit und Frustration der Jugendlichen durch deren „Stiefmutter“ oder „Stiefvater“ noch erhöht. Schwellende Gezeiten des Missbrauchs, sowohl physisch als auch emotional, bombardieren die zarten Knospen. Und dann gehen sie zur Schule und müssen den Gefahren der dortigen unsicheren Umgebung ausgesetzt sein, von denen das Schulsystem unserer unheiligen humanistischen Regierung nicht die Geringste ist, darauf ausgelegt, die bestehenden moralischen Werte auf die niederträchtigste Weise zu verderben. Verwirrung nimmt überhand!

Die jungen Leute flüchten sich in Technologie und in die Cyberwelt, in eine „virtuelle Welt“ mit „virtuellen“ Freunden, doch gab es je eine Generation, die so wenig Sinn in ihrem Leben sah und die einsamer und unterdrückter war, so verzweifelt, dass Suizid oft der einzige Ausweg zu sein scheint?

Immer dann, wenn ein Volk es wählt, Gott abzulehnen und sich stattdessen humanistischen Philosophien zuwendet, wird es Verluste geben. Wo ist das Haus der Heilung? Wo ist die Zuflucht für die bedrängten Unterdrückten? Wer ist im Stande, die Stöhnenden zu trösten? Es werden nicht die Beratungslehrer ihrer Schulen sein. Es werden nicht ihre Politiker sein. Es wird nicht das falsche Christentum sein, denn es ist ebenso verdorben wie die säkularen Einrichtungen.

Und während die Humanisten die Menschen mit ihren Gott-hassenden, unmoralischen, leeren Philosophien zur Verzweiflung drängen, hört der Gott, den sie ablehnen – der ewige Gott, unser Schöpfer – den Schrei verwundeter Herzen und bietet eine Zuflucht für alle an. Er ist die wahre Antwort für die Menschheit! Ohne Ihn stolpern Menschen weiterhin zu ihrem eigenen Schaden und Verderben durch die Dunkelheit. Seine große Erlösung bringt Befreiung von allen Sünden und deren begleitenden Leiden. Wie gesegnet sind die, die an dieser unaussprechlichen Gabe teilhaben!

Kommt, ihr verwundeten Seelen! Kommt, ihr desillusionierten Jugendlichen! Verlasst den elenden Lauf dieser Welt mit all seiner Sünde und Verderbnis, und findet wirkliches Leben – ein weitaus erfüllteres Leben – in Jesus Christus! Tauscht eure Dunkelheit gegen Licht und euer Klagen gegen Freude ein!

Gab es je eine Generation, die so wenig Sinn in ihrem Leben sah und die einsamer und unterdrückter war, so verzweifelt, dass Suizid oft der einzige Ausweg zu sein scheint?

Hört Seine eigenen einladenden Worte: *„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“* (Mt 11:28-30). 🕮

— *Schw. Susan Mutch*

Die Mängel der Kindertagesstätten

Fortsetzung von Seite 8

Vollzeit zu Hause bleibt und fast 25% aller Kinder unter fünf Jahren sind in irgendeiner Art organisierter Kinderbetreuung, wie z.B. Kitas, Kindergärten oder Vorschulen.

Das Durchschnittskind verbringt von dem Zeitpunkt an, wo es acht Wochen alt ist bis zum vollendeten fünften Lebensjahr ungefähr 1.250 Tage in einer Kita. Das sind schätzungsweise fünf Tage pro Woche und grob gesagt zehn Stunden pro Tag, wobei lediglich ca. vier Stunden am Tag bleiben, in denen das Elternteil sich um die täglichen Bedürfnisse des Kindes kümmern kann. Wie kann das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern gesund erhalten bleiben, wenn das Kind die meiste Zeit unter der Obhut anderer zubringt?

Die Vorstellung, dass ein zweites Einkommen notwendig sei, um ein durchschnittliches Heim zu unterstützen, wobei für die Kinderbetreuung gezahlt wird, ist unlogisch. Lasst uns nun Angaben, die vor acht Jahren gemacht wurden, sowie einige aktuellere Statistiken einer Studie in den USA, näher betrachten:

- In den meisten amerikanischen Bundesstaaten sind die jährlich anfallenden Kosten einer Kita für Säuglinge höher als die jährlichen Beiträge für eine durchschnittliche Hochschule. 2010 schlug die wöchentliche Kita Entlohnung für Kinder unter fünf Jahren mit durchschnittlich 10,1% des Familieneinkommens zu Buche. 2016 betrugen die durchschnittlichen Kosten für Säuglingsbetreuung 10.468 Dollar!

- Familien mit niedrigem Einkommen geben durchschnittlich 49,5% ihres monatlichen Einkommens für die Kinderbetreuung aus, und Familien mit Kindern unter fünf Jahren verbrauchen dafür mehr als die Hälfte ihres monatlichen Einkommens, nämlich atemberaubende 52,7%!

- 63% erklärten, dass die Kosten der Kinderbetreuung ihre Entscheidung bezüglich ihrer Karriere beeinflusst haben.

- 33% sahen sich gezwungen, ihre Arbeitsstelle zu wechseln, um ihr Einkommen zu erhöhen.

- 32% berichteten, dass sie 20% oder mehr ihres jährlichen Einkommens für Kinderbetreuung ausgaben.

- Seit 2016 planen 72% die Kinderbetreuung in ihr Haushaltsbudget ein, jedoch reicht 30% der Haushalte das Budget fast nicht aus und 69% überschreiten ihr Budget mit monatlich 100 Dollar oder mehr.

- 2017 waren 32% sogar bereit, sich zu verschulden, um für ihre Kinderbetreuung zu zahlen – 7% mehr als im Vorjahr.

- UND die Kosten für Kinderbetreuung steigen ständig!

Sachlich betrachtet sind dies unzumutbare Kosten, die über den Geldbeutel hinausschlagen! 40% geben zu, dass die Kosten der Kinderbetreuung Spannungen in ihrer Ehe hervorrufen, jedoch behaupten 81%, dass es sich trotz aller Kosten lohne, das Geld für die Kinderbetreuung auszugeben. Welch unlogische Argumentation!

Diese unrechtmäßige Entscheidung übt einen drastischen Einfluss auf das Kind aus, der ihn für den Rest seines Lebens beeinflussen wird. Jedes Kind braucht eine gleichbleibende Person in seinem Leben – besonders in der frühen Kindheit – und wird natürlicherweise eine emotionale Verbindung zu jemandem herstellen.

Das *National Institute of Child Health and Human Development* verzeichnet Studien von 1991 bis 2007, die das negative Verhalten von Kindern, die in Kitas aufwuchsen, enthüllt. Der häufige Personalwechsel (30%) bewirkt im Kind Unsicherheit und Haltlosigkeit. Als Erwachsener wird dies sein Vertrauen und seine Glaubwürdigkeit anderen gegenüber beeinflussen. Kontinuierliche Betreuung, die nicht durch Trennung unterbrochen wird, ist sehr wichtig in der Aufrechterhaltung einer primären Bezugsperson,

welche sowohl die emotionale Regulierung wie auch das soziale Verhalten eines Kindes stark beeinflusst. Kinder, die nicht zu Hause betreut werden, sind bekannt dafür, unter Trennungsängsten und Verunsicherungen zu leben, was wiederum zu Minderwertigkeitsproblemen führt.

Viele Stunden in der Kinderbetreuung und gereizte Eltern-Kind-Verhältnisse werden bei Vorschulkindern mit Wut und Aggression in Verbindung gebracht. Es ist nachgewiesen, dass Betreuung, die nicht von den Eltern ausgeübt wird, einen hohen Stresspegel bewirkt, der das Verhalten stark beeinflusst. Lehrern fiel auf, dass Schüler, die zuvor zehn oder mehr Stunden pro Woche in Kitas verbracht hatten, streitsüchtiger, ungehorsamer und widerspenstiger sind.

Es gibt eine von Gott erschaffene Verbindung zwischen Eltern und ihren Kindern, die im Grunde genommen unersetzbar ist und somit die Eltern als die bestmöglichen Betreuer platziert.

Eltern werden wiederholt davon überzeugt, dass die Kinderbetreuung viele Bildungsmöglichkeiten wie z.B. Vorschulerziehungsvorteile und außerschulische Aktivitäten bietet, jedoch erkennen sie nicht, dass ein Kind, das in so eine unsichere Umgebung gesetzt wird, es schwerer hat, überhaupt etwas zu meistern oder zu verstehen. Im Herbst 2014 meldete der Staat Mississippi, dass zwei Drittel der Vorschulkinder, die in Kitas betreut worden waren, nicht vorbereitet genug waren, um in die Vorschule zu kommen.

In Kitas für Babys im Alter von acht Wochen bis 12 Monaten beträgt das Verhältnis der Betreuer zu den Betreuten 1:5; höherklassige Kitas bieten ein Verhältnis von 1:4. Ein Betreuer kann deinem Baby also bestenfalls 25% seiner Aufmerksamkeit und Betreuung schenken. Der Prozentanteil bei den Zweijährigen ist sogar noch geringer, dort beträgt das Verhältnis 1:8.

Weitere Defizite, die Eltern in Betracht ziehen sollten, sind die physische Gesundheit ihres Kindes, das gängigen und ansteckenden Krankheiten in einem größeren Maße ausgesetzt ist. Ferner die Wahrscheinlichkeit, mit dem anti-sozialen Verhalten eines anderen Kindes (vor allem dem Beißen) in Berührung zu kommen. Außerdem steigert sich die Möglichkeit eines Risikovorfalls, wenn man das Kind den Händen eines Fremden anvertraut.

Wir verstehen, dass es mildernde Umstände geben könnte, in denen die Mutter außerhalb des Heimes arbeiten muss. In den meisten Fällen liegt es jedoch lediglich an dem weltlichen, materiellen Einfluss.

Für Christen wäre es undenkbar, die Betreuung unserer Kinder den Gottlosen zu überlassen, vor allem in dieser sündigen Generation, die so weit gegangen ist, dass sie einer transgender Dragqueen in einer Tagesstätte erlaubt, den Kindern vorzulesen und ihnen „Akzeptanz“ und „Toleranz“ beizubringen. Möge Gott verhüten, dass sie der Agenda des Teufels überlassen bleiben würden!

Was versäumt dein Kind, indem es dem Heim

Die Evangeliums Posaune e.V.

Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Editorin: Schw. Susan Mutch
Deutsche Ausgabe: Schw. Doreen Tovstiga
Russische Ausgabe: Br. Waldemar Anselm

Dieses klare, radikale, anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylons (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

Gottes Wort lehrt:

Göttliche Reue und Buße	Apg 3:19; 17:30; 2Kor 7:10
Wiedergeburt – Völlige Umwandlung	Joh 3:3-7
Freiheit von Sünde – Ein heiliges Leben	1Joh 5:18; Lk 1:73-75; Tit 2:11-12
Völlige Heiligung – Eine zweite Reinigung	1Th 5:23; Apg 15:8-9
Einheit des Volkes Gottes – Eine Gemeinde	Joh 17:21; Mt 16:18
Göttliche Heilung	Jak 5:14-15; Jes 53:5
Verordnungen	Mt 28:19-20; Joh 13:14-15; 1Kor 11:23-26; Röm 16:16
Schlichte, keusche Kleidung	5Mo 22:5; 1Tim 2:9-10; 1Kor 11:14-15
Heiligkeit des Ehebundes	Mt 19:5-6; Mk 10:11-12; Lk 16:18; Röm 7:2-3
Gewaltlosigkeit	Lk 3:14; 6:27-29; 18:20
Wiederherstellung (Blasen der 7. Posaune)	Offb 10:7; 11:15
Ewige Strafe oder ewiger Lohn	Mt 25:46

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Die „Gospel Trumpet Publishing Co.“ mit allen Arbeitsbereichen sieht sich dem „General Ministerial Body of the Church of God“ [der Predigerschaft der Gemeinde Gottes] unterstellt und verantwortlich.

Zuschriften an Die Evangeliums Posaune sind an die Schriftleitung zu richten:

Obere Mäurichstraße 5
74196 Neuenstadt/Stein a. K.
☎ (06264) 92 62 20

editor@evangeliumsposaune.com
editor@thegospeltrumpet.com

www.dieGemeindeGottes.com

fernbleibt? Das besondere Band, das bei der Geburt beginnt und mit jedem neuen Jahr stärker wird, die schöne personenbezogene Pflege und die kostbare Atmosphäre im Heim. Ein Tag umfasst ein abwechslungsreiches Spektrum, wie das Beobachten der Mutter, während sie ihrer Hausarbeit nachgeht, der Einkaufsbummel oder einfach der soziale Umgang mit den Geschwistern unterschiedlichen Alters; in erster Linie geht es jedoch darum, jemanden beständig in seinem Leben zu haben, der Trost und Sicherheit spendet.

Der abgespannten Mutter, die gerne daheim bleiben möchte, um ihre Kleinen zu bemuttern, bieten wir Hoffnung und Hilfe in der gesegneten Gemeinde Gottes. Hier wird die Familieneinheit wirklich wiederhergestellt!

Liebe Mutter, das Kleinkindalter deines Kindes vom Neugeborenen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr beträgt lediglich 1.820 Tage. Genieße sie! An diesem kritischen Punkt seiner psychologischen und emotionalen Entwicklung ist es extrem wichtig, dass dein unschuldiges Kind sein Vertrauen frei in dich setzen kann.

William Ross Wallace schrieb: „Die Hand, die die Wiege schaukelt, regiert die Welt.“ Wer beherrscht dein Kind? Die Mutter oder die Kindertagesstätte? 🕮

— Schw. Shereen Tocholke und Schw. Alice Yoder

Besuchen Sie uns unter www.dieGemeindeGottes.com